

Schule der Künste e.V., J.-R.-Becher-Straße 20, 19059 Schwerin

SACHBERICHT  
ZUR PROJEKTABRECHNUNG 2022

ANLAGE

Schule der Künste e.V.  
Internationales Kinder- und Jugendkulturzentrum  
Johannes-R.-Becher-Straße 20/22  
D - 19059 Schwerin



+49 385.581 56 99

[kontakt@sdkev.de](mailto:kontakt@sdkev.de)

[www.sdkev.de](http://www.sdkev.de)

**Bankverbindung:**

HypoVereinsbank HRO

IBAN: DE64 2003 0000 0638 6418 29

BIC: HYVEDE3300

Datum

**SACHBERICHT PROJEKTJAHR 2022**

*HIGHLIGHTS, ZUSÄTZLICH ZUM REGULÄREN ANGEBOT 2022:*

JANUAR

FSJler:innen starten eigenes Filmprojekt und kamen dazu mit Kindern und Jugendlichen aus den Projekten und Kursen ins Gespräch. Ihr Fazit: Eigentlich hätten ja sämtliche Kinder in Deutschland eine Corona-Prämie verdient, bei allem, was sie seit langem alles aushalten mussten. Besonders auch die vielen jungen Leute in den Erstaufnahmeeinrichtungen. Noch mehr Isolation. Enge. Kaum Lebensfünkchen. Aber egal. Wir hielten mit einigen möglichen Angeboten dagegen, natürlich ebenfalls ohne Prämie.

FEBRUAR

Unglaublich. Schenkt man dem Volksmund Glauben, so musste noch vor wenigen Jahren wer ein richtiger Kerl sein wollte, im Leben drei Dinge erledigen. Also einen ausgewachsenen Baum im öffentlichen Raum umgestoßen, während der Wohnraumsanierung ein altes Waschbecken mit bloßen Händen von der Wand gekloppt und drittens zwei Liter Gemüsesaft auf ex runter geschlungen haben. Bei uns in der SdK ist das leider immer noch ähnlich. Ein Praktikant möchte innerhalb zweier Wochen im Atelier mindestens einige ansprechende Zeichnungen zuwege bringen, darüber hinaus eine Nachrichtensendung moderieren sowie an und in einem Musikvideo mitwirken. So oder so ähnlich haben wir unsere Schülerpraktika zum Jahresbeginn absolviert. Erfolgreich.

WINTERFERIEN IN FAHRT: Richtig rund lief die ganze Sache ja nicht gerade an, denn das Teilangebot Theater musste Omikron weichen und nicht weniger als 10 Kinder konnten Pandemie-bedingt erst gar nicht einchecken. Deshalb aber aufgeben? Nein. Suchen, finden, fremdeln, fragen – den ersten, erfahrungsgemäß immer etwas klebrigeren Projekttag haben wir dann doch recht launig über die Bühne gebracht. Schon ab Tag 2 waren dann alle restlos mittendrin.

Kinder vom Dreesch, aus Lankow, der Weststadt, Mitte und aus dem waldreichen Stern Buchholz wanderten produktiv zwischen Atelier, Tonstudio, Filmareal und Fundus umher. Zwischendurch Auszeiten in Raspi-Lab & Saal, um gemeinsam Musik zu hören, zu tanzen und Sprachbarrieren zu knicken. Entstanden ist in diesem Ferienprojekt ein vergnügter Schweriner Naturkatastrophen- und Saurierfilm, darüber hinaus viele sehenswerte kleine Kunstwerke im Atelier und jede Menge coole Musik im Tonstudio.

Laufende Kostümwechsel, Puppen tanzen lassen, Filmen der Actionszenen im Haus, zeichnen, singen, Musik mischen, zwischendurch ein paar Atempausen... Puh, es war ganz schön was los hier. In Sachen Antrieb, innere Ruhe, Unbeschwertheit, Kommunikation hat sich in den vergangenen gut zwei Jahren einiges verändert, so unsere Beobachtung. Aber nur subjektiv diese Wahrnehmung, die ja kurz darauf bereits vehement polit-wissenschaftlich dementiert wurde. Auf jeden Fall haben wir uns gefreut, dass alle gut miteinander zurecht fanden, sich bestimmt einige Anregungen und ein paar erworbene Fähigkeiten mitnahmen und eine Woche lang gemeinsam statt einsam verbrachten. Mitten hinein in die temporeiche Ferienwoche erhielten wir sogar Post aus einem der Bildungsministerien. Darin teilte es uns mit, die Förderung kultureller Bildung auch in diesem Jahr wieder zu kürzen. Diesmal sogar fünfstellig. Da arbeitet es sich dann gleich nochmal so gut.

## MÄRZ

NEUES ANGEBOT EINGESCHOBEN: Ab sofort und immer freitags in der Zeit von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr findet unser zweites Spiel\_Film!-Angebot für Kinder im Alter zwischen 7 und 12 Jahren statt. Drei Mädchen und zwei Jungs sind schon dabei. Weitere Kinder sind herzlich willkommen. Offen und kostenfrei.

Karl-August hat zwischendurch mal ganz allein ein Filmprojekt durchgezogen. Selbst gefilmt, selbst geschnitten, selbst vertont, selbst zubereitet. Karl-August, gerade noch 11, jetzt gerade mal 12, hat einen Dokumentarfilm zum Thema gesunde Ernährung gebaut.

DIESER TAGE: Schlimme Nachrichten und Bilder täglich auf allen Kanälen. Kinder mitten im Krieg, mitten in Europa. Dabei ginge es so viel anders. Zum Beispiel miteinander statt gegeneinander. Unsere Miteinanderprojekte haben wir auf Facebook und Instagram vorgestellt.

UNSER ERSTES INTERVIEW: Maria, Kenda und Klara, drei Mädchen zwischen 7 und 11, sind ein Filmteam und arbeiten in der Schweriner Schule der Künste gemeinsam mit dem Journalisten Hasan Ibrahim. Mit einer syrischen Pianistin und Komponistin haben sie ihr allererstes Interview durchgeführt.

FROM SDK WITH LOVE: Kinder wollen spielen, möglichst nebenbei noch ganz viel lernen und sie wollen ganz bestimmt alle in Frieden aufwachsen. Das gilt für die Kids in Schwerin oder Eisenhüttenstadt ganz genauso wie für jene in Marseille oder Lomé, in Aiacciu, Hamar und Brüssel oder Kundus und Aleppo. Kinder aber sind zumeist die Letzten, die auf dieser Welt irgendwas ‚anzumelden‘, gar zu fordern haben. Also funken immer wieder irgendwelche Möchtegernweltherrscher dazwischen. Jetzt gerade und zum wiederholten Male der Dresdner Sowjet-Putin. Gerade überzieht er erste europäische Gebiete mit einem brutalen Krieg. Kinder sterben in der Ukraine, starben in Syrien, viele andere müssen und können hoffentlich noch rechtzeitig fliehen. Und dieser Putin, der hat ganz viel auch mit unserer Region hier zu tun.



Als „D.D.R.“-Stasidödel wurde er im ostdeutschen Tal der Ahnungslosen, heute u.a. Heimstatt Perfida's und vieler anderer Wütender, sozialisiert. Damals gehörte Ostdeutschland noch den Russen, die es als kleine Kolchose rückständig bewirtschafteten und anschließend vermutlich an bzw. über Herrn Krause veräußerten. Ja, es war ein gefährlicher, und für alle die da nicht wohnen mussten, auch ein spannend-putziger Flecken. Noch heute finden sogar ganz wichtige Politiker:innen hier in M-V dieses ehemalige sowjetdeutsche Gehege so richtig süß. Die Gaspromis zum Beispiel (Nischt alles war schlecht). Ohnmächtig schauen wir unterdessen auf den Krieg. Man kann nicht wirklich helfen. Und das macht ziemlich wütend. Also zeichnen wir was, animieren wir was, coden wir was, zeigen wir das. Der in Regie unserer FSJler entstandene Kurzfilm ist auf YouTube zu finden.

TURBULENTES MÄRZENDE: Andere Leute bemühen sich gerade um die Weltherrschaft. Und wir hatten erneut keine Zeit dafür. Ärgerlich. Aber dafür Kurse voll wie gehabt, lecker Extras zwischendurch und Projekte, die endlich wieder richtig anlaufen, trotz Einwohnerzahl mittlerweile um ein Vielfaches übertreffende Inzidenz. Die Kids vom Stern waren diese Woche abermals da, ihr Videoclip der letzten (Woche) ist bevorstehend, sehr freundliche und überaus interessierte Schüler:innen der beruflichen Bildung aus dem Unternehmen Salo+Partner führten ein Medienprojekt durch, Dreh- und Schnitarbeiten der Spiel\_Film!-1+2 Kids drehten auf, die Crowdfundingdankeschönsinginstruction ist auch fast durch.

#### APRIL

UNSERE 'WINTER'WOCHE: Frühling geht anders. Aber wir wissen, wie man marode Heizkörper entlüftet. Täglich. ‚Nebenbei‘ haben wir uns in der vergangenen Woche natürlich auf unser Wichtigstes konzentriert. Inklusive wiederum Samstag, denn dann ruht die Baustelle draußen vorm Haus und wir haben etwas mehr. Jugendliche haben 'nebenbei' eine Hörbuchproduktion begonnen, Filmschnitt- und Zusatzmedienweiterbildungsangebote liefern zusätzlich zum Regelangebot.

ZWANZIG22: Helene ist gerade von 11 auf 12 Jahre gehopst. Und weil sie sehr gerne singt, ist sie – und das noch gar nicht so lange – jetzt bei uns im Studiozeit-Kurs. Helene hat auch schon ein paar Textversuche gestartet. Einen davon haben wir mit Musik verknüpft, haben im Studio Aufnahmen erledigt, ein paar auch vor der Kamera... Und nun liegt hier ihr allererster eigener Song vor. Aller Anfang ist schon mal wichtig!

DIE WOCHE NACH DER WOCHE:Auch das war wieder eine Woche. Normalerweise haben wir hier ein festes regelmäßiges Angebot. Trotzdem passieren Woche für Woche immer wieder so viele andere Sachen. Wieder Jugendlichenhörbuchworkshops z.B..

#### MAI

Im Mai gab es nebenbei vermehrte Politiker:innenbesuche in der Einrichtung. Wir haben privat beigebrachten Kaffee gekocht, waren nett und erzählten lückenlos über alles, was wir hier so machen, machen könnten, wenn wir es denn dürften und auch über das, was uns bedrückt. Die Gäste zeigten sich dennoch ein wenig kribbelig, bisweilen bekümmert, als könnten sie sich ihrer Ängste nicht erwehren hinsichtlich der Frage, ob denn bei uns überhaupt und auch wirklich etwas stattfindet. Stimmen die Teilnehmer:innenzahlen? Ist etwas Regelmäßiges zu verbuchen? And so on. Bedrückend, schwerinerich.



Deshalb haben wir ihnen viele Aktionsbilder aus dieser ihrer Besuchswoche in unseren Facebook-Account hinein gepostet, zugänglich natürlich allen Besorgten, Sorgenfreien, Antagonist:innen, Freund:innen, Frondeuren, Bekannten und Leuten, die gerade nicht persönlich hereinschauen können. Grundtenor der Gespräche: Weder Landes- noch Kommunalpolitik sehen sich imstande, unsere Arbeit ein wenig stärker zu fördern, denn sowohl Land als auch Kommune sind sehr arm.

## JUNI

PFINGSTEN war es ziemlich kalt. Also haben wir außer der Reihe wieder Hörbuch- & und einige Webdesign-Workshops durchgeführt. In den kalten Endmai- und Junitagen fanden ebenfalls zusätzliche Schulprojekttag, transkulturelle Workshops, u.a. mit Neumühler Sechst- bis Neuntklässler:innen und den Kids aus Stern Buchholz statt.

## JULI

COOLTURELLE BILDUNG: Und noch eine Kurzwoche mit extra Überlängenschulprojekt von 4.-Klasse-Kindern der Schweriner Grundschule Fritz Reuter. Im Tonstudio wurde dazu ein Primarschulabschiedslied einstudiert, eingesungen und vermixt. Anschließend machten sich die Kids ans Werk und wirbelten vor den Kameras. Lohn der Mühe → ein schnittiges Musikvideo, das in den folgenden Tagen restbearbeitet und rechtzeitig vor Schuljahresende anguckbar wurde. Normalerweise tummeln sich jüngere Kinder wöchentlich in unserem Atelierkurs. Weil aber parallel Töne und Lichtreflexe aus unserem Filmstudio zu ihnen hinüber dringen, wurden sie kribbelig und neugierig. Also haben wir mit ihnen über mehrere Wochen hinweg nebenbei auch einen kleinen Film realisiert (mal ein Bild von Technik etc. machen). „Der Zauberer und die Lehrerin“, diesen Film gabs für alle dann per USB-Stick obendrauf.

FULL HOUSE: Rund hundert Siebtklässler:innen vom Weststadtcampus bevölkern gerade die Schule der Künste, experimentieren in den Studios, filmen, produzieren digitale Musik und drucken in den Ateliers. Thema? ‚Sie selbst‘. Wie fühlt ihr euch? Welche Dinge schätzt ihr an eurer Region? Was nervt? Zukunftspläne? Projektarbeit non-formal – transkulturell – empathisch. Auch alles nebenbei.

## AUGUST

SOMMERSPROSSEN 2022- unser Sommerferienangebot 2022

zuvor aber noch ein Projekt mit Kindergartenkindern • Buchstaben fangen auf Opensource • Singen und Aufnahmen im Tonstudio • Zeichnen im Atelier • Verkleiden und Videografieren für kleines Musikvideo im Filmstudio • Spannung bis zum Schluss • Coole schlaue Nandolino-Kids!

Dann Ferienstart: Ziemlich warm war es wiederum im ganzen Haus. Klimaanlage oder begrünte Wände wollen wir uns nicht leisten. Is ja kein Funkhaus hier. Zum Glück aber sprangen Kinder umher und quirlten eine beachtliche Luftbewegung in die Räume. Unsere diesjährige Sommerferienaktion zählte wohl zu den eher entspannten Projekten der vergangenen Jahre. Eine Geschichtenerzählwoche. Mit viel individuellem Lernen, ohne dass man es wirklich als solches wahrnahm. Grundschülerinnen an Audio-, Video- und Programmierrechnersystemen. Ein richtig kleiner Digitalpakt sozusagen. Krass. Erzählt haben wir uns auch ganz viel, aus den fast vergangenen Sommerferien z.B.. Spannenden Besuch hatten wir zwischendurch ebenfalls im Projekt. Der Schweriner Stadtpräsident nahm sich richtig viel Zeit für ein intensives Gespräch. Eine gute Entscheidung, kann man bei uns doch trefflich mal auf andere Gedanken kommen.



Unterm Strich: Ein abendfüllender, sehr guter 9-Minüter-Spielfilm entstand, protegiert von Hasan und Luke. Wundervolle Songs, Sounds und Geräuschgemenge wurden unter Leitung von Martin aus dem Tonstudio geliefert. Vielfältige analoge Arbeiten (Malerei, Grafik, Druck) steuerten Heidi und Lale mit ihrem Kleine-Leute-Team fürs Chroma Keying im Filmschnitt bei. Im Raspi-Lab koordinierte Yannis gekonnt das Programmierangebot. Zwei kleine Kurzfilme gab es noch obendrauf, wie auch das dienstliche, aber natürlich privat abgerechnete Abschlussessen aller verbliebenen Teilnehmer:innen und Teamer:innen. Jetzt freuen wir uns schon aufs neue, mit einigen Überraschungen gespickte Kurs- und Projektjahr.

DANKE LALE UND LUKE: Schon in den letzten Jahren hatten wir mit unseren FSJler:innen richtig große Fänge gemacht bzw. derlei abgefischt. So auch 21/22. FSJ-Kultur heißt für uns nicht, preiswerte Arbeitskräfte zu generieren oder Fahr-, Catering- & Facility Management-Dienste out(zu)sourc(en). Das Lernen analog, digital, intuitiv, transkulturell besetzte einen beachtlichen Teil des LaleLuke-Jahres. Wir sind glücklich, dass wir beide kennenlernen durften. Während ihres Schwerinjahres haben sie sogar Leute aus Schwerin getroffen, viel mehr aber noch aus den Drumrumlandkreisen und Rest-MV. Beide haben Instagram-Story-Clips bei uns eingeführt, waren an mehr als 50 Projektfilmarbeiten beteiligt, waren aktiv in etlichen Schul-, Ferien-, besonderen Projekten und Kursen dabei und realisierten zig grafische Arbeiten für Film und Web. Jede Menge Empathie hatten sie bereits ins Jahr mitgebracht. Nebenbei haben wir dann noch gemeinsam ein klein wenig an der Melioration der Eloquenz gearbeitet, so dass sie später nicht unbedingt Ministerpräsidentin werden müssen. Jetzt sind wir traurig und ein wenig neidisch, dass Lale & Luke, wie viele andere junge Leute und Fachkräfte vor ihnen schon, in den etwas bunteren/munteren Teil Deutschlands abfließen. Wir aber bleiben natürlich hier, damit es bei uns bald auch ein wenig farbigier/quirlicher wird. Da uns das Bildungsministerium, jetzt gerade heißt es für uns sogar Europa-ministerium, wieder eine saftige Kürzung der Förderung zuteilte, werden wir uns im kommenden Jahr FSJ-Stellen nicht leisten können. Leider interessiert sich dort niemand für Inhalte. Egal. Danke, Lale & Luke, Erfolg und Sinn im Leben, bleibt gesund! Ihre Bilder des Jahres auf Facebook und Instagram.

#### SEPTEMBER/OKTOBER:

NEUIGKEITEN-EREIGNISSE-ZYKLISCHES: Der stellvertretende Schweriner Oberbürgermeister Herr Nottebaum besuchte uns in der SdK. Er beabsichtigte bzw. wurde vom Stadtpräsidenten beabsichtigt, neue, geeignete, in städtischem Besitz befindliche Räume für unsere Einrichtung zu finden. Leider hat das nicht funktioniert. Wir fragen im kommenden Jahr wieder nach (erste Anfrage dazu bereits im Jahr 2001). Vorbereitungsarbeit haben wir, natürlich außerhalb der regulären Arbeitszeit, in die Organisation unseres für 2022 geplanten libanesisch-deutschen Projektes gesteckt. Leider scheiterte das bereits wiederholt vorbereitete Vorhaben erneut aufgrund der schwierigen Situation in Beirut. Die ursprünglich von einer Staatsministerin zugesagte Unterstützung dazu erhielten wir nicht. Dann bereiteten wir im September zwei ganz besondere öffentliche Veranstaltungen mit Serge Ananou schwerinexklusiv für Oktober in der SdK vor. Auch die Kultur-nacht-Vorbereitungen liefen bereits. Die Schulprojekttag-Herbstsaison beginnt, Support für ukrainische Freunde wird fortwährend organisiert und das Kursangebot füllt sich immer weiter. Der erste Radio-Schläfrig-Longtrailer ist auch online.



RELIGION-TRADITION-GESCHICHTE-KULTUR: Voodoo, diese ursprünglich westafrikanische Religion, entstammt den Traditionen der Yoruba. Mit dem Sklavenhandel der Kolonialmächte breitete sie sich über Länder- und Kontinentalgrenzen hinaus aus. In der westlichen Welt fand Voodoo Eingang in bisweilen bedenkliche Sphären. Fragwürdige Gruselfilme, die Reduktion der Religion auf Klischees, wie das der Voodoo-Puppen, etc.. Die daraus resultierenden abwegigen Ängste, Fehlinformationen und Missverständnisse veranlassten den Musiker und Komponisten Serge Ananou, ein interkulturelles Projekt zur Thematik zu entwickeln.

Serge Ananou stammt aus der westafrikanischen Republik Benin und lebt in Deutschland und Frankreich. Er wuchs in Benins Hauptstadt Cotonou auf und entdeckte dort die Kultur des Voodoo. Mit 13 Jahren bereits spielte er Percussion, später dann auch Gitarre. Erste Songs entstanden und Serge gründete mehrere Bands. Nach Studien am Centre de Formation Professionnelle Musique und der American School of Modern Music ist er heute mit seinen Ensembles weltweit unterwegs und präsentiert die eigenen Songs, eine Mixtur aus westafrikanischer Musik, Funk, Jazz und Blues, während seiner Tournéeen auf den Kontinenten der Welt. Serge Ananou unterstützt seit vielen Jahren die internationale Projektarbeit der Schweriner Schule der Künste. Am Samstag, 08.10.2022 in der Zeit von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr, führen wir eine spannende Veranstaltung mit Serge Ananou bei uns im Haus durch. Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenfrei.

ÜBERRASCHUNGSLETTZTESOMMERWOCHE: Einen ersten Besuch absolvierte der stellvertretende Schweriner Oberbürgermeister Silvio Horn zur Wochenmitte in unserer Einrichtung. Den dafür ursprünglich vorgesehenen Zeitrahmen sprengte der Umstand, da nicht ganz so oft politisch Verantwortliche zu uns finden, wir unserem entsprechend leicht aufgestauten Mitteilungsbedürfnis freien Lauf lassen mussten. Der Finanzdezernent tolerierte dies nicht nur, sondern besichtigte unser komplettes Areal und informierte sich interessiert zum aktuellen Stand unserer Arbeit. Er versprach uns, sich für die Übertragung unserer derzeit noch im Kulturrat der Stadt angesiedelten Förderposition in den Haushalt Jugend einzusetzen. Das hat funktioniert, so dass wir nun in der Antragstellung/Abrechnung etwas weniger Aufwand investieren müssen. Leider entfiel im Zuge dieses Vorgangs die vom Parlament verabschiedete Dynamisierung der Kulturbüroförderung für unsere Einrichtung.

Wir nahmen an der Veranstaltung des Fachdienstes Jugend der Landeshauptstadt im Rathaus teil. Dort wurde das neue Konzept zur künftigen Jugendhilfeplanung vorgestellt. Und wir hoffen, dass es künftig mehr denn je auch die Bereiche der transkulturellen und internationalen Kinder- und Jugendbildung inkludiert.

In einer der Oktoberwochen waren wir zu Gast beim Landesjugendring M-V, der in Rostock einen Fachtag zur internationalen Jugendarbeit durchführte. Gäste aus der Landespolitik, aus verschiedenen Ministerien, aus Wissenschaft und Praxis wurden von den Autorinnen & Autoren der frisch veröffentlichten Studie ‚Internationale Jugendarbeit in Mecklenburg-Vorpommern‘ detailliert zum ermittelten gegenwärtigen Zustand dieses Fachbereiches in unserem Bundesland informiert. In anschließenden Arbeitsgruppen diskutierten die Beteiligten beeindruckend offen und formulierten abschließend wesentliche, zur Publikation geeignete dringende Aufforderungen an Gesellschaft und Landesregierung. Der Landesjugendring veröffentlichte die Studie auf seiner Website.

*Warum macht ihr an der SdK diesmal kein Herbstferienprojekt? Weil wir das genau eine Woche später auf besondere Weise nachholen werden.*





SERGE ANANOU IN DER STADT: Das hat uns ziemlich stolz gemacht. Serge war schon sehr oft bei uns. In Projekten, Workshops, Konzerten. Mittlerweile füllt er mit seiner Musik und seinen Bands große Hallen, ob in Indien, Frankreich, Westdeutschland und noch viel weiter weltwärts. Am Vendredi hat Serge einen coolen Workshop mit Schülerinnen und Schülern der Schweriner SWS-Schulen zelebriert. Zur heutigen kostenfreien Konzertveranstaltung dann haben wir zwar über Social Media und sogar per Kulturbüro breit informiert, leider aber nicht berücksichtigt, dass infolge des gestrigen Schweriner Feiertags (7.10.) hier heute wohl sämtliche Leute einigermaßen indisponiert waren. Vielleicht hätten wir nach Lübeck verlegen sollen. Alle die es verpasst haben, haben ebenfalls einen brillanten Technik- und Instrumental-Support von Martin Blum verpasst. Aber egal, denn Serge kommt wieder.

EXTRA-PROJEKTWOCHE ZWISCHENDURCH: 30 Kids aus Horst und Stern Buchholz bevölkern gerade unsere Einrichtung. Theater, Film, bildende Kunst & Audio Engineering. Eine ganze Woche lang. Thema: Pooky Night. Alle regulären Angebote laufen 'nebenbei' natürlich weiter. Dazwischen: Die Atmosphäre im Haus lässt sich als belebt beschreiben. Wir ‚radebrechen‘ in einem exklusiven Sprachenmix, von kurdisch, un peu de français, arabisch über mazedonisch, englisch und georgisch bis hin zu, unglaublich, sogar spanisch. Aber natürlich wird hier ebenfalls schwerinisch geredet. Und das klappt schon erstaunlich gut. So doll gedrückt wie zu diesem Projektende wurden wir schon lang nicht mehr. Vermutlich hatten die Kids nicht nur viel Spaß bei uns, sondern eine Woche lang auch das Gefühl, akzeptiert, verstanden und gemocht zu werden. Zurecht. In einer schönen Abschlussveranstaltung haben wir uns ganz ausführlich und ziemlich stolz die Projektergebnisse präsentiert. Objekte, Zeichnungen und einen Projektfilm voller kompromisslos hardsoundiger Songs und Grooves. Ohne alle aber hätten wir diese Projektwoche, noch dazu parallel zum regelmäßigen Angebot, wohl nicht zu stemmen vermocht. Und dafür bedanken wir uns sehr bei den Maltesern aus Stern Buchholz und Horst für ihre wie immer herzliche Unterstützung! Und wir danken uns für abwechslungsreiche Angebote mit Martin im Tonstudio, Hasan im Überall, Heidi in den Ateliers, Georgi im Praktikum, Petra Griephan für die tägliche Projektnachbereitung, Haneen am Donnerstag.

SCHWERINER KULTURNACHT: Damit sich auch junge Leute angesprochen fühlen, haben wir unsere Kulturnacht-Wundertüte entsprechend angepasst. Ateliers offen, Filmpräsentationen, literarische Lesungen, Technikangebote, Satireprogramm - 72 Leute waren bis 22 Uhr insgesamt dabei. Ab 22 Uhr dann das Satireprogramm, erschreckend viele junge Menschen unter den Gästen und insgesamt nochmal 40 Menschen hinzugerechnet.

## NOVEMBER

PROJEKT IM PROJEKT: RADIO SCHLÄFRIG ZWO: Heute sausten ein paar troubles durchs Radio-Schläfrig-Studio. Diese aber konnten schnell und vor allem friedlich gelöst werden, sozusagen per troubleshooting. Wir haben die Kameras drauf gehalten. Und Musik war auch dabei. Hört den Song ‚Schwerin ist sehr gut‘. In der nächsten Folge schauen wir auf die mit der Radioarbeit einhergehenden Verwaltungs-, also all die administrativen Büroaufgaben. Dazu gibt es dann den Song: ‚Schwerin, du alte Stadt am kalten Meer‘. Jetzt aber erst mal hier die Folge 2. Und im Monatsverlauf wurden viele weitere Folgen in 'Zusatzworkshops' hergestellt und auf YouTube veröffentlicht.



MENSCHEN IN DER KUNST: Seit Montag bereits köchelt sich bei uns ein einwöchiges Schulprojekt mit jungen Leuten aus der Schweriner Albert Schweizer Schule auf Touren. Bis inklusive Freitag wechseln insgesamt drei Klassen täglich durch die Workshops Tonstudio, Atelier und Filmstudio. Gemeinsam beschäftigen wir uns in verschiedenen Kunstrichtungen und switchen durch Musik, Malerei, Film, Foto, Sprache zwischen digital und analog umher. Viel zu kurz kommt uns die tägliche Projektzeit vor, denn es macht ziemlich viel Spaß. Mit den tollen Ideen der Teilnehmer\*innen wären Wochen füllbar.

PROJEKTWOCHE ABSOLVIERT: Drei Klassen, täglich spannende Angebote und zum Abschluss eine formidable Präsentation – Schülerinnen und Schüler der Albert Schweitzer Schule haben gemeinsam mit unseren SdK-Leuten die Zeit wirklich gut genutzt. Am Freitag dann präsentierten die Teilnehmer:innen stolz alle entstandenen Arbeiten. Soundkonstruktionen, Rap-Parts, Songs, ein Hörspiel, Zeichnungen, Objekte, Porträtfotos, digital Verfremdetes und ein längerer Projektfilm entstanden. Dem SdK-Team überreichten die Kids sogar ein prächtiges Abschiedsgeschenk. Dafür und für ihr großartiges Projektinteresse bedanken wir uns sehr. Ein Dankeschön geht auch an unsere ehemalige FSJlerin Lea, die spontan ihre Unterstützung dieser turbulenten Projektwoche erklärte!

## DEZEMBER

NUMMA FÜMPF: Radio Schläfrig Schwerin ist der erste Schweriner Radiosender, der live aus einem Schweriner Weltraumstudio sendet. Unglaublich? Nein, denn hier könnt ihr es sehen. Und nicht nur das. Gegen den Trend der kommenden Wichtelwochen, da sich viele Leute wieder große Mengen putzig schmalziger Erzeugnisse in den Mund stopfen werden, wollen wir zu gesunder Ernährung animieren. Hört dazu unseren Song: ‚Mein Salat heißt Schwerin‘. De rien, c’est normal.

MONUMENTALE MONTAGSÜBERRASCHUNG: Besser kann sich ein Montag nicht anfühlen, kann eine neue Woche überhaupt kaum beginnen. Heute Vormittag erhielten wir lieben Besuch aus dem von unserer Region unendlich weit (soziologisch) entfernten Hannover. Das liegt im ehemals britisch administrierten Sektor Norddeutschlands (english: hangover [ˈhɛŋːˌɔwəː] Anm.d.Red.). Und der Besuch brachte unserer Einrichtung richtig schöne Geschenkesachen mit. Beispielsweise ein nagelneues Notebook, das fortan einen schon lange dringend benötigten zusätzlichen Arbeitsplatz zur Musikproduktion für Kinder in unserem Tonstudio bildet. Und aus unzähligen weiteren Tüten lugten etliche künftige Kinderprojektpausenkeksvariationen, direkt aus dem Großhandel eines dort ansässigen bekannten Unternehmens heraus geschafft. Auch unser Theaterfundus wurde um eine große Kiste voller bunter Brillen reicher. Insbesondere die rosaroten haben es unserem Team während einer kurzen Anprobe besonders angetan. „Man betrachtet die Welt um sich herum gleich ganz anders!“, so ein erstaunter Mitarbeiter erschrocken. Wir alle bedanken uns recht herzlich bei Claudia Rhode aus der Ihmestadt (3.v.l.) für diese schönen wie zweckdienlichen Präsente!

AT LEAST IT'S DRY: Sage und schreibe 11 Einladungen lagen uns allein in der vergangenen Woche vor, an wichtigen Sitzungen wichtiger Weiterbilder, Kommissionen, Netzwerke und Verbände zur Thematik der Verbesserung außerschulischer Bildungsangebote hinsichtlich einer angespannten Situation im Regelschulsystem teilzunehmen. Wau. Dennoch haben wir es vorgezogen, anstatt dort nur drüber zu reden, es doch lieber hier vor Ort gleich wieder selbst zu tun. Coole Kurse,





Workshops mit den Kindern aus der Erstaufnahmeeinrichtung, spezielle Angebote für ukrainische Kinder wurden realisiert, wie auch ein Projekttag mit Lernenden eines Schweriner Gymnasiums, in welchem Fremdsprachen, unglücklicherweise aber nicht die von der Landesregierung favorisierten (Русский & Plattdüütsch), zum Einsatz gelangten. Leider findet so was natürlich weniger öffentlichen Anklang als die vielen wichtigen Arbeitskreise und ‚Politexpertenrunden‘. Deren Ausrichter müssen vor Jahresfrist, so scheint es, wohl noch jede Menge Geld verwerkeln. Mit der Projektförderung, die unserer Innenministerin außen in ar-Rayyan das Kreisklassekickgucken ermöglichte, hätten wir garantiert 30 zusätzliche Rundumsorglos-Jahresprojekte kultureller Bildung für unzählige Kinder und Jugendliche durchführen können. Und sie musste dafür sicher nicht mal einen Eigenanteil nachweisen, geschweige denn solch komplizierte Projektanträge, wie sie Jugendkulturzentren abverlangt werden, stellen (lassen). Aber vielleicht bewegen sich Verantwortliche ja mal aus ihrer Bubble, um festzustellen, dass auch außerschulische Kinder- und Jugendbildung dem nunmehr öffentlich formulierten allgegenwärtigen Bildungsdesaster durchaus wirkungsvoll entgegenwirken kann?

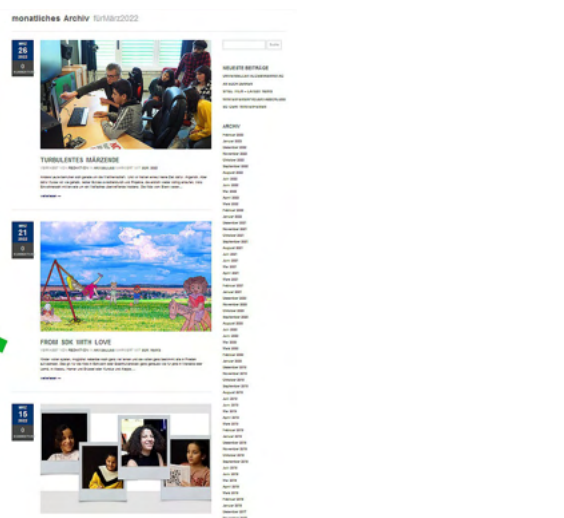
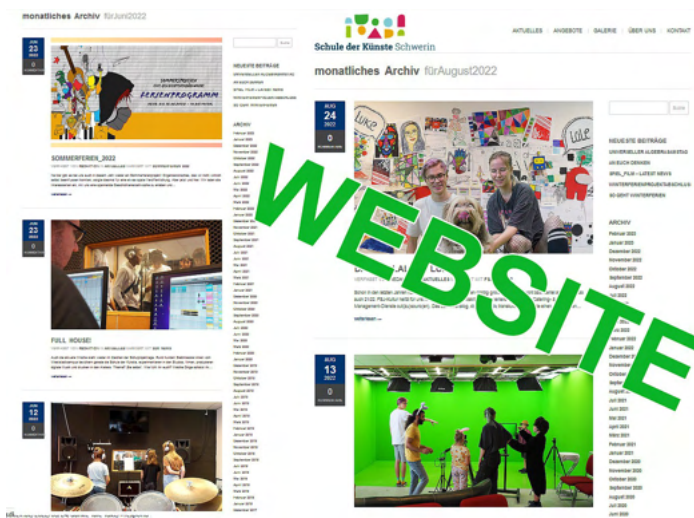
RADIO SCHLÄFRIG FOLGE 6: Vor sehr langer Zeit war unsere Region längst noch nicht so weit entwickelt, wie sie es heute ist. Schließlich benötigte sie ja die Zeit, um sich im Vergleich zu damals ins Heute hinein weiterzuentwickeln. Eine Gruppe ahnungsvoller Aktivistinnen traf sich also während dieser, jener von der heutigen abgelösten Zeitstufe in einem kleinen Raum, dessen Innenwinkel alle gleich groß schienen. Heute nennt man das quadratisch, um schachtelige Sätze über Gebühr zu vermeiden. Mit dabei waren die finnische Königin, der Weihnachtsmann, ein betrunkenen Bär sowie der flämisch-friesische Außenbeauftragte für die regionale Kohäsionspolitik. Einen langen Winterabend hindurch saßen sie zusammen, wörtelten, kamen überein, verwarfen, durchsprachen abermals und... Von Stund an und in tiefer Freude trug sie nun den wunderbaren Titel Weihnachtsstadt. Kompromisslos verfolgt das aus eben jener (aus)strahlende RADIO SCHLÄFRIG einen, seinen unabwendbaren Bildungsauftrag. Und nun könnt ihr in dieser neuen Folge doch so viel mehr, beispielsweise Schönes über weitere große Städte erlernen, Jahresendfiguren bestaunen, Raumfahrttechnik erleben und unseren herzlichen musikalischen Gruß zum Jahreswechsel, das gehaltvoll orchestrierte Handlungsprodukt ‚Die Weihnachtsstadt Schwerin‘, entgegennehmen. Frohe Weihnachten & ein friedvolles neues Jahr wünscht euch die volle, gesamte, ganze, komplette & vollständige Besetzung vom Radio Schläfrig Schwerin aus Schwerin!

JAHRESENDSPURTE: Gestern erst ging der letzte ‚22er Spiel\_Film!-Radiobeitrag online. Einige weitere Projektabschlüsse befinden sich ebenfalls noch in der Warteschleife. Und auch heute, just im allerletzten Workshop des Jahres, wurde nochmal kräftig Hand angelegt. Helenes zweites Musikvideo ist nun auf den transportablen Datenträger gerutscht. Viele Trainingswochen im Tonstudio samt Arbeit vor der Kamera haben sich wirklich gelohnt. Der neue Song ‚Wie du mir‘ wird natürlich auch online auf unserem YouTube-Kanal zu sehen sein. Start dafür, pünktlich zum Geburtstag Helenes, am 24.12.22 ab 14 Uhr.

24.12.22: HELENE: WIE DU MIR: Ärgerlich, denn ursprünglich nahmen wir an, der Text ihres neuen Songs wäre auf unsere Einrichtung gemünzt. Leider nein, denn Helene hat diesen zum Thema ‚Freundin‘ notiert. Ok, wir haben es verkraftet. Heute hat Helene Geburtstag. Herzlichen Glückwunsch. Pünktlich dazu gibt es nun ihr mittlerweile zweites Lied auf YouTube.



MODELLBEISPIELE SOCIAL-MEDIA-VERÖFFENTLICHUNGEN:



## **REGULÄRES STÄNDIGES ANGEBOT 2022**

in den Ferien wird das reguläre Angebot aufgrund spezieller zusätzlicher Ferienangebote nicht durchgeführt.

### MONTAG

Musische Angebote mit Mehrwert Medientechnik (siehe Projektantrag)

Jugendatelier mit Öffnung für Jugendliche aus Ukraine in 2022 (auch mit Handicap)

Studiobereiche Ton und Film mit offenen Angeboten Kinder und Jugendliche

FSJ-Weiterbildung

### DIENSTAG

Musische Angebote

Gesang modern zzgl. Medientechnik

Studiobereiche Ton und Film mit offenen Angeboten Kinder und Jugendliche

### MITTWOCH

Kinderatelier

Studiobereiche Ton und Film mit offenen Angeboten Kinder und Jugendliche

FSJ-Weiterbildung

### DONNERSTAG

Kinder- und Jugendtheater

SPIEL\_FILM!1

FSJ-WEITERBILDUNG

### FREITAG

SPIEL\_FILM!2

Musische Angebote mit Mehrwert Medientechnik

Studiobereiche Ton und Film mit offenen Angeboten Kinder und Jugendliche

Im regulären Angebot werden wöchentlich 90 Kinder und Jugendliche betreut. Offene Angebote nutzen darüber hinaus zwischen 10 und 20 Jugendliche pro Woche. An Projekten und Ferienangeboten nahmen in 2022 zusätzlich mindestens 400 Kinder und Jugendliche teil.



## HINTERGRÜNDE/ARBEIT ERSCHWERENDES/PROBLEME

Parallel zur Stadt stellen wir jährlich auch einen Projektantrag beim Bildungsministerium, bzw. nach der Umstrukturierung und Vergrößerung der Landesregierung nun beim Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern. Aufgrund Überlastung dort müssen wir diese Anträge nunmehr beim Landesförderinstitut M-V einreichen. Das LFI MV teilte uns schriftlich mit, dass es für die Inhalte des Antrages nicht zuständig sei, sondern lediglich die zahlenmäßige Bearbeitung vornimmt. Thematische Vereinbarungen, Fragen und Diskussionsbedarfe, so das LFI MV, müssten dann weiterhin mit dem Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern erörtert werden. Um die Arbeit an unserer Einrichtung entsprechend effizient und aktuellen Bedürfnissen entsprechend gestalten zu können, haben wir mehrfach Kontakt (langwierig erfolglos) zum Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten Mecklenburg-Vorpommern gesucht. Im weiteren Verlauf fortgesetzter Kommunikationsversuche haben wir später die zuständige Abteilungsleiterin erreicht, die uns abweisend telefonisch mitteilte, da sie nunmehr leider über keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr in ihrem Bereich verfügt, dass über Inhalte unserer Arbeit nicht mehr gesprochen werden kann. Sie, so die Abteilungsleiterin ungehalten, hätte kein Geld und wenn wir Geld bräuchten, sollten wir uns doch an unsere Kommune wenden, denn die hätte genug Geld. Aber wir haben doch gar nicht nach Geld und schon gar nicht nach mehr Geld gefragt. Wir wollten nur aktuelle Arbeitsinhalte vorstellen und haben auch nicht nach dem Bearbeitungsstand unseres bereits im Vorjahr eingereichten Antrags gefragt.

In der Stadt, in der wir unsere Angebote für Kinder und Jugendliche unterbreiten, werden wir offensichtlich für das, was wir inhaltlich tun, regelmäßig und regelrecht von renommierten Persönlichkeiten herabgewürdigt, mal von einem Oberbürgermeister, mal von einem Dezernenten, mal von einer in der Stadt wohnhaften Landeschefin, mal von einem rechtskräftig straffällig gewordenen nunmehr ehemaligen Ausschussvorsitzenden, mal von einer ministeriellen SPD-Sachverständigen, die einhergehend darauf hinweist, dass sie ihre entsprechenden Anweisungen diesbezüglich leider von ganz oben erhält, etc.pp.. Einflussreiche Schweriner Menschen lassen nichts unversucht, uns seit Jahren als erfolglose dritte Musikschule, deren Existenz aufgrund zweier hervorragender Pendants überhaupt nicht notwendig sei, darzustellen/zu diffamieren. Eltern, die ihre Kinder an unserer Einrichtung betreut wissen möchten, fragen verunsichert an, ob das denn noch möglich wäre, hätten sie doch gehört, dass die Schule der Künste demnächst wohl geschlossen werden soll. Ein Bürgermeisterkandidat, der im Zuge seines frühen Wahlkampfes erstaunlicherweise unsere Einrichtung besuchte, stellte folgende erste Frage: Wie viele Schweriner Schüler kommen denn wöchentlich in ihre Musikschule? Alles andere, also das Wesentliche, hat ihn überhaupt nicht interessiert. Lehrerinnen, die mit ihren Schulklassen in unserer Einrichtung in 2022 erstmals Schulprojektangebote durchführten, wunderten sich staunend: *Ich habe vorher noch nie von ihrer Einrichtung gehört. Sind sie neu in der Stadt? Das ist ja hier ein fantastisches Angebot...* Wir antworten darauf mittlerweile nicht mehr.

Natürlich unterrichten uns die vorgenannten Personen nicht darüber, wenn sie, beispielsweise in ihren Schweriner Stammlokalen, unsere Einrichtung der Lächerlichkeit preiszugeben versuchen. Nicht selten nehmen daran weitere politisch Verantwortliche teil. Eher per Zufall und vor allem ungefragt erhalten wir dazu Informationen von freundlichen Menschen, obwohl wir diese Infos eigentlich lieber gar nicht hören möchten.





Ebenso wenig, wie auch die in Kollaboration abgestimmten Bemühungen der lokalen Zeitung, unsere Projekte, Aktivitäten und mehr erfolgreich aus deren aktueller Berichterstattung herauszuhalten. Aber nicht verwunderlich, hat ihr amtierender Chefredakteur ja genau diese Praxis grundlegend und professionell im Leipziger Roten Kloster erlernt.

Generell erinnert uns die gesamte wahrgenommene Verfahrensweise hier vor Ort ein wenig an eine gruselige Zeit, die wir noch einen mehr oder minder kleinen Happen lang in der sogenannten „D.D.R.“ schon einmal per Breitseite erfahren durften. Das war genau dieses Land, von dem die beiden letzten MV-Landeschefs/-chefinnen voller Überzeugung sagten, es sei kein Unrechtsstaat gewesen. Schaut man sich ihre aktuelle, auf die unverbrüchliche Freundschaft zur Sowjetunion orientierte Arbeitspraxis an, wird diese Aussage auch nicht wirklich erstaunen. Mehr als über Westgeld und Reisefreiheit haben wir uns damals darüber gefreut, dass dieses staatliche Anschwärzen missliebiger Menschen nun bald zu Ende gehen wird, Bruderarmee samt Stasizuträger:innen aus dem Stadtbild verschwinden und man mit eigenen Ideen und coolen kulturellen Jugendangeboten ideologie- und angstfrei durchstarten kann. Aber, wann greift dieses nun 'bald' endlich auch in Schwerin? Die allenthalben von überregional engagierten Journalisten frisch aufgedeckten kriminellen transbaltischen Umtriebe in Teilen der Landesregierung lassen da Erwartungen abschmelzen, zumal unsere Fläche gleichzeitig die Landeshauptstadt bildet, in der diese finsternen Gestalten in kommunalen Strukturen stark verankert, hochkonzentriert auftreten... Um so wichtiger war es, Themen der Demokratie, der politischen Bildung in der Jugendarbeit auch in 2022 deutlich zu berücksichtigen.

Anders als in der Schweriner Praxis sonst üblich, werden wir weiterhin keine Nähe zu Parteien suchen und uns lediglich über Inhalte definieren. Jedem und jeder aus dem demokratischen Spektrum steht es offen, uns zu besuchen, sich mit den Inhalten unserer Arbeit vertraut zu machen, diese zu unterstützen oder eben auch nicht. Unsere Anträge stellen wir nicht bei Parteien, sondern in kommunalen und Landesinstitutionen, die über Legislaturen hinweg Bestand haben und sich sach-/fachlich an Gesetzen, wie auch an der Landesverfassung orientieren.

Normalerweise, werden Menschen einer solchen Praxis des Bloßstellens und Herabwürdigens über längere Zeit ausgesetzt, überdenken sie ihr Tun und würden in der Konsequenz die Arbeit vor Ort beenden, vielleicht an anderer Stelle agieren bzw. entsetzt klein beigeben oder vielleicht an pathologischen Kollateralschäden laborieren. Viele vor uns haben es in Schwerin über die Jahre genau so getan. Leider oder nicht leider werden wir das jedoch nicht tun. Nur eines für uns zählt: Kindern und Jugendlichen kontinuierlich und sicher Bildungs-, Kommunikations- und also Freizeitangebote zu unterbreiten, die ihnen Gemeinschaft, Diskussion, die Darstellung ihrer Problemlagen (insbesondere deren Wahrnehmen) und ein bildungsorientiertes Weiterkommen – barrierefrei und inklusiv – ermöglichen. Schule fürs Leben.

Liebt man Vorangegangenes, könnte man der Auffassung erliegen, dass wir in der Schule bisweilen allzu übel bzw. schlecht gelaunt herum zetern. Mitnichten. Wir hatten auch in 2022 sehr viel Spaß und Freude an unserer Arbeit, erfanden wiederkehrend neue Formate, orientiert an der Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen hier bei uns. Und so viel mehr an Ideen lag in diesem Jahr wieder lediglich herum, weil es sich aus finanziellen Gründen nicht organisieren ließ.



So möchten wir auch hier wieder nicht unversucht lassen, selbst in einem Sachbericht aufmerksam zu machen, wengleich es am Thema vorbeizuschrammen droht: Gern würden wir zwei Jugendsozialarbeiter:innenstellen in unserer Einrichtung schaffen. Diese mittelfristig fachlich mit der Arbeitsweise vertraut machen, darüber hinaus voneinander lernen und sie so in ein wachsendes Team integrieren. Gern würden wir wieder internationale Projekte für Kinder und Jugendliche unserer Region durchführen, wie bereits mehr als zehn Jahre lang zuvor. Das aber scheitert noch, u.a. weil nicht gazpromkonform, an den finanziellen Möglichkeiten. Gern würden wir die Stadt weiterhin nach geeigneten Räumlichkeiten für unsere Einrichtung bitten. Das aber scheitert noch immer am Desinteresse der kommunalen Spitze. Wie in der Transparenzdatenbank des Landes transparent veröffentlicht, bereichern wir uns nicht an für die Förderung der Jugendarbeit bereitgestellten Steuermitteln, wie beispielsweise seinerzeit in BM und Kulturbüro befürchtend artikuliert. Keinem gewerkschaftlich Abgesicherten und sicher schon gar keiner Bediensteten der Landesregierung würde es in den Sinn kommen, für ein unserem Einkommen vergleichbares überhaupt loszulegen. Mehr Geld für unsere Einrichtung bereit zu stellen hieße, mehr Menschen beschäftigen zu können, die in der Folge viel mehr Kindern und Jugendlichen die nachgefragte Teilhabe ermöglichen.

Wir können hier unsere Arbeit des Projektzeitraums 2022 loben, unzählig absolvierte Projekte aufzählen, Bilder hinzufügen, mit Filmmaterial und Diagrammen ergänzen, nachweisen, urlaubsfrei an allen Schulpflichttagen umfassend Tätigkeiten nachgegangen zu sein, Ferientage für die Projektarbeit genutzt, Weiterbildungen durchgeführt und Veranstaltungen realisiert zu haben. Allein lässt das Interesse, dies zu tun, aufgrund eben dieses Erlebens etwas nach. Im Projektzeitraum 2022, gleich der Jahre zuvor, haben wir zwei FSJler:innen in der Einrichtung betreut. Einer der beiden war Luke. Luke kommt aus Hessen. Dorthin durfte er auch wieder zurück. Hessen besitzt in Teilen, zumindest am Fuße seiner Berge, einen coolen amerikanischen Lifestyle. Luke, ursprünglich in Kalifornien geboren, hat uns, wie Lale aus Niedersachsen (also englisch sozialisiert) auch, richtig toll geholfen. Luke hat in einem externen Interview, von uns nicht gebrieft, da wir gar nichts davon wussten, der Medienanstalt MV dieses Statement gegeben: <https://medienanstalt-mv.de/mediathek/play/36520-luke-ueber-sein-fsj-kultur-an-der-schule-der-kuenste-schwerin.html>

Besser könnten wir es in einem Sachbericht nicht beschreiben. Und es macht traurig, gerade weil wir uns seit September 2022 keine FSJ-Stellen mehr leisten können. Nicht nur, weil Förderung immer weiter gekürzt wird, denn mittlerweile kürzt sie sich infolge steigender Preise für Mieten, Energie, Sachmittel, pädagogisches Arbeitsmaterial nun sogar selbst.

Das Angebot des Jahres 2022 haben wir lückenlos auf unserer Website und in den sozialen Medien, Instagram, YouTube, Facebook, dokumentiert. Dort kann man auch viele Kommentare und viele Menschen der Region sowie darüber hinaus sehen, die daran Anteil nahmen.

Kinder aus der Erstaufnahme fallen uns mittwochs zum wöchentlichen Projektstart um den Hals, Kinder bevölkern die Ferienangebote und schauen sogar immer wieder zwischen den vorgehaltenen Angeboten herein. Das kommt irgendwie zusätzlichen offenen Angeboten nahe. Ist für uns 'nebenbei' in Personalunion aber schwierig zu bewerkstelligen. Und findet, weil nicht be- und abrechenbar keine Berücksichtigung in Projektabrechnungen.





Zusätzlich mit ehrenamtlich agierenden Psycholog:innen zu schauen, ob Kindern aus Krisengebieten psychologische Hilfe vermittelt werden kann, gehört ebenso dazu, wie auch die beabsichtigte Mischung von Projektgruppen, gleichberechtigt aus Kindern der Aufnahmegesellschaft (furchtbares Wort) und aus Familien Geflüchteter.

Die gesellschaftliche Isolation von Kindern und Jugendlichen während der Corona-Pandemie, insbesondere die daraus resultierenden, anhaltenden Probleme junger Menschen nahmen 2022 zwar politisch und gesellschaftlich eine eher untergeordnete Rolle ein. In den Kurs- und Projektangeboten jedoch wurden wir massiv mit letzteren konfrontiert. Viele Gespräche, Empathie und Zeit mussten investiert werden, Kindern zu helfen, Selbstvertrauen und Zuversicht zurückzugewinnen, so dass eine/ihre zu erkennende Perspektivlosigkeit nicht ungehindert weiter Raum griff. Tendenziell spürte man eine verstärkte Traurigkeit, bisweilen einen Hang zur Resignation bei vielen jüngeren Leuten. Neben der langjährigen Erfahrung in der Jugendarbeit waren viele von Psycholog:innen eingeholte Tipps hilfreich, entgegenzuwirken.

Alle unsere Angebote haben wir in 2022 unter sehr schwierigen Bedingungen, aus unserer Sicht dennoch erfolgreich, realisiert. Die Raumtemperaturen in dem von uns genutzten Gebäude stiegen in den Warmzeitmonaten nicht selten auf 40 Grad Celsius, vereinzelt sogar viel höher. In den kälteren Monaten dann fiel das marode Heizungssystem oftmals über mehrere Wochen hinweg aus. Auf die Hauptgebäudeseite in Richtung unserer Projekträume drückten 2022 wochenlang Westwinde. Da sämtliche Fenster über die Jahre nun undicht wurden, mussten wir mit weit mehr Wassereintrüben als in den Jahren zuvor kämpfen. Um das Haus im Sommer herunter kühlen zu können, mussten wir viele Tage lang nachts in der Einrichtung lüften und Durchzug mit entsprechenden Wasser verdunstenden Geräten organisieren. Klimageräte können und wollen wir uns nicht leisten. Auch durch Sturm aufgedrückte Fenster und Wassereintrübe interessierten sich nicht für Tageszeiten. Während der Sturmphasen zum Jahresbeginn waren wir täglich bzw. nächtlich ehrenamtlich im Einsatz. Sozusagen Vorgriff fürs nächste Jahr: Zum Winterferienprojekt 2023 war unsere Einrichtung auf Außentemperatur heruntergekühlt (Minusgrade). Das Projekt, zu dem sich 60 Kinder anmelden wollten, wir letztlich aufgrund Personaldecke 30 Kinder teilhaben lassen konnten, wurde nur durch den Kauf mehrerer Radiatoren und dreier Gebläse möglich.

Bei allen Schwierigkeiten aber danken wir an dieser Stelle ganz besonders dem Fachdienst Jugend für das entgegengebrachte Vertrauen. Wir konnten in Problemsituationen unzählig oft miteinander telefonieren, fanden Gehör und Unterstützung. Vor allem aber haben wir uns über den inhaltlichen Austausch und das Interesse an unserer Arbeit sehr gefreut.

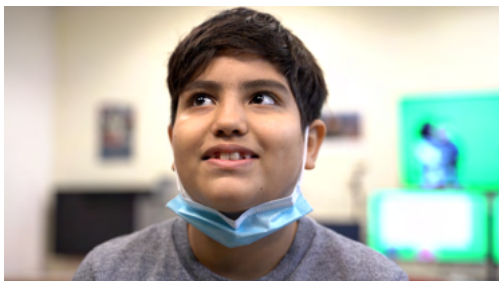
Für weitere Informationen, Rückfragen Nachweisführungen stehen wir Ihnen jederzeit gern bereit.

Für die Angaben

**Holger Reschke**

Vorstandsvorsitzender Trägerverein  
künstlerischer Leiter





[www.sdkev.de](http://www.sdkev.de)

<https://de-de.facebook.com/sdkschwerin/>

[https://www.instagram.com/sdk\\_schwerin/](https://www.instagram.com/sdk_schwerin/)

<https://www.youtube.com/channel/UCXhay-WAT08v04YTbk6exPSQ>

